

Nr. 4/2024



September 2024 - November 2024

Timotheusbrief



Neues aus dem KV S. 6 | Mittendrin S. 6
Aus dem Gemeindeverbund S. 20 | Ringsherum S. 24



Aufgemacht & Nachgedacht

Editorial

Geistliches Wort

Aus der Gemeinde

Neues aus dem Kirchenvorstand

Neue Konfis

Kindergarten

Männer Hang-Out

Wochenbett-Hilfe

Gruppen und Kreise

Musik in Timotheus

Nachruf Pastor de Wilde

Vision 2030

Aus dem Gemeindeverband

Neuer Gebetsraum

Bibelkreis

Ewigkeitssonntag

Reformationsfest

Ringsherum

Jeder Mensch braucht Engel

Kirchentag Hannover

Kirchenkreis-Synode

Evermore-App

Rubriken

Kinderseite

Glückwünsche

Freud und Leid

Gruppen und Kreise

Kontakt/Impressum

Gottesdienste

Editorial

2 Liebe Leserinnen und Leser,

3

Wenn Gemeinden zusammenwachsen wollen, dann hängt das von vielen Dingen ab. Vom guten Willen zum Beispiel.

6

Der ist vorhanden, wird aber manchmal technisch ausgebremst. So ist es uns noch nicht gelungen, für den geplanten gemeinsamen Gemeindebrief eine gemeinsame technische Basis zu finden.

8

10

11

12

15

16

18

19

Deshalb erscheint dieser Gemeindebrief noch einmal in der gewohnten Form.

Neu ist aber, dass wir künftig nicht nur einen Blick in den Kirchenkreis werfen („Um uns herum“), sondern dass wir über wichtige Ereignisse und Begebenheiten aus der Paulusgemeinde berichten („Aus dem Gemeindeverband“).

20

21

22

23

Unser Aufbruch in die Zukunft wird auch von zwei anderen Vorhaben begleitet: Zunächst startet eine Predigtreihe von Pastor Steiger zum Thema „Gottes Traum für mein Leben“. Außerdem hat der Kirchenvorstand einen Prozess gestartet, bei dem es um die Vision unserer Gemeinde für die Zukunft geht. Wie sieht unsere Gemeinde in zehn Jahren aus und was wollen und müssen wir dafür tun?

24

26

27

29

30

32

33

34

35

36

Dies alles und mehr im Heft.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

*Christopher Lalottis
für das Redaktionsteam*



Geistliches Wort

„Gute Freunde kann niemand trennen, gute Freunde sind nie allein!“

Als während der EM im französischen Fernsehen ein Bild des im Januar verstorbenen „Kaisers“ eingespielt wurde, hatte ich auf einmal diese Zeilen von ihm im Kopf. 1966 war das und Franz Beckenbauer noch nicht Kaiser, sondern ein begnadeter junger Kicker und außerdem Hobby-Schlagersänger. Gut, dass er sich dann auf den Fußball konzentriert hat.



Trotzdem – wo er Recht hat, hat er Recht! „Gute Freunde kann niemand trennen, weil sie eines im Leben können: füreinander da zu sein!“ Auch wenn der Franz da die Grammatik etwas dem Reim gebeugt hat, stimmt es doch im wahren Leben. Freunde sind für einander da, wenn es denn echte Freunde sind.

Freundschaft ist ein zentrales Thema in unserem Leben. Von Kindheit an bis ins

hohe Alter begleiten uns Menschen. Doch nicht jeder Mensch, mit dem wir Zeit verbringen ist ein Freund oder eine Freundin. Es gibt Unterschiede zwischen echten Freundschaften und oberflächlichen Bekanntschaften. Gerade im Vergleich erkenne ich, wie wertvoll und lebensverändernd wahre Freundschaft sein kann.

Echte und falsche Freunde

Eine der kostbarsten Freundschaften hat für mich schon im Kindergarten begonnen. Mein Freund Carsten und ich verbrachten unzählige Stunden miteinander. Neben Fußballspielen und allerhand Blödsinn, den wir natürlich auch anstellten, teilten wir unsere Träume und Ängste und unterstützten uns gegenseitig in schwierigen Zeiten. Es ist diese Tiefe und Verlässlichkeit, die unsere Freundschaft bis heute so besonders macht. Für mich ist ein guter Freund jemand, der immer für mich da ist, egal was passiert. So erinnere ich eine schwere, traurige Zeit. Natürlich war Carsten an meiner Seite. Er war da ohne große Worte und ohne an seinen vollen Terminkalender zu denken und so war es auch bei mir für ihn.

Mir fallen auch die vielen Male ein, als Carsten mir oder ich ihm ehrlich die Meinung sagte, selbst wenn es für den jeweils anderen schwer zu hören war. Es war schwer, aber nicht verletzend.

Wir wussten stets, dass es nur um den selbstlosen Wunsch ging, der Andere möge die richtigen Entscheidungen treffe. Solche Freunde sind selten, aber sie bereichern unser Leben ungemein. Wenn ich also an Carsten und andere Freundinnen und Freunde denke, dann haben diese meiner



Erfahrung nach – das mag bei Ihnen anders sein, aber ich denke, ich bin ziemlich nah dran – vor allem drei Eigenschaften:



Treue, Verlässlichkeit, Wahrhaftigkeit.

Diese Eigenschaften gehören für mich unbedingt dazu. Ein wirklich guter Freund oder eine echte Freundin bleibt dran und geht mir hinterher, besonders dort, wo der Lebensweg krumpelig wird oder ich im Begriff bin, „falsch abzubiegen“. Und wenn es zwischen uns doch mal knallt, dann finden wir danach wieder Wege zueinander. Klar!

Gott als Freund

Als ich meine Erfahrungen durchging, begann ich zu verstehen (sie ahnen es wahr-

scheinlich schon) dass die vollkommenste Freundschaft, die wir erleben können, diejenige mit Gott ist. Das ist für mich keine Floskel, sondern die Erfahrung, die ich immer wieder gemacht habe.

Er begegnet uns in der Bibel als der Gott, dessen Treue, Verlässlichkeit und Wahrhaftigkeit alles übertreffen, was wir in menschlichen Beziehungen finden können. In Psalm 25,14 heißt es z.B.: „Der HERR ist denen Freund, die ihn fürchten, und seinen Bund lässt er sie wissen.“

Diese und viele weitere Worte geben uns die Gewissheit, dass Gott immer bei uns ist, uns versteht und niemals im Stich lässt. In Diese gute Gegenwart Gottes habe ich meinem Leben oft wahrgenommen, besonders wenn ich gerade einsam war oder nicht wusste, wie es weitergehen sollte. Dann hat er mir neue Kraft gegeben!

Gott ist immer da! So vollkommen habe ich das noch nicht einmal bei meinen besten Freunden gefunden.

Herausfinden, woraus wir gemacht sind

Bruno Mars hat 2011 in seinem Hit „Count on me“ gedichtet „Wir finden heraus, woraus wir gemacht sind, wenn wir aufgerufen sind, unseren Freunden in der Not zu helfen.“ Das Vorbild für diese Liedzeile finden wir, wenn wir Jesus begegnen. Jesus war nicht nur Lehrer und Erlöser. ER war auch ein Freund für seine Jünger. Er verbrachte Zeit mit ihnen, hörte ihnen zu, lehrte sie und unterstützte sie. Er zeigte ihnen Mitgefühl, Geduld und Vergebung. Er weinte als sein Freund La-



zarus starb (Johannes 11,35), und freute sich mit den Jüngern über ihre Erfolge. Seine tiefe emotionale Bindung und Fürsorge zeigen uns den Wesenskern wahrer Freundschaft.

Schließlich sagt er in Johannes 15,13: „Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ Anschließend hat Jesus genau das getan. Er hat bewiesen, wie weit für ihn seine Freundschaft mit uns reicht. Er hat sein Leben für die Not unseres Lebens hingegen, um uns zu retten und uns die Beziehung zu Gott zu ermöglichen. Diese Opferbereitschaft und Hingabe sind das höchste Beispiel für wahre Freundschaft.

In Jesus wird Gott als der vollkommenste Freund sichtbar, der uns seine Freundschaft schenken will. Auch in den nächsten Monaten wird es in unseren Gemeinden und sicher auch in unserem Leben wieder viele Möglichkeiten geben, Gottes besondere Freundschaft zu entdecken und zu leben. Nicht vergessen: „Gute Freunde kann niemand trennen.“ Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Herbst!

Ihr Pastor Karsten Kümmel

MANCHE MENSCHEN WISSEN NICHT,
WIE WICHTIG ES IST,
DASS SIE EINFACH DA SIND.

MANCHE MENSCHEN WISSEN NICHT,
WIE GUT ES TUT, SIE NUR ZU SEHEN.

MANCHE MENSCHEN WISSEN NICHT,
WIE TRÖSTLICH IHR
GÜTIGES LÄCHELN WIRKT.

MANCHE MENSCHEN WISSEN NICHT,
WIE WOHLTUEND IHRE NÄHE IST.

MANCHE MENSCHEN WISSEN NICHT,
WIE VIEL ÄRMER WIR
OHNE SIE WÄREN.

MANCHE MENSCHEN WISSEN NICHT,
DASS SIE EIN GESCHENK
DES HIMMELS SIND.

SIE WÜSSTEN ES, WÜRDEN WIR ES
IHNNEN SAGEN.

Paul Celan



Neues aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand informiert

Seit zwei Wahlperioden beschäftigen wir uns schon mit dem Thema „Neubau des Kindergartens und des Gemeindehauses“. Das ist wichtig für die Kinder und für uns als Gemeinde. Unendlich viele Stunden an Arbeit wurden bisher investiert. Und doch passiert nichts. Was ist da los?

Sie haben es vielleicht in der Zeitung gelesen: Die Stadt Osnabrück hat ihre Kindergartenplanung überarbeitet und in diesem Zusammenhang ihre Finanzierungszusage für unseren geplanten Neubau auf dem Kirchgrundstück zurückgezogen. Wir stehen also wieder einmal bei fast null. Die bisherigen Pläne, die wir in der Gemeindeversammlung vorgestellt haben, werden so nicht verwirklicht.

Deshalb haben wir beschlossen, noch einmal von ganz vorne zu denken. Vielleicht ist dieser städtische Rückzug ja auch eine Chance, ganz neue Wege zu gehen. Daran arbeiten wir momentan sehr intensiv. Zunächst geht es darum, alle Optionen zu benennen. Dann wollen wir einen externen Fachmann beauftragen, uns bei der Entscheidungsfindung zu helfen.

In dieses ganze Projekt ist auch die Renovierung unserer Kirche eingeschlossen, da wir einen großen Teil der Finanzmittel selbst beisteuern müssen. Das können wir

nur, wenn die Kindergartenfrage endgültig geklärt ist.

Dass wir den Gottesdienst jetzt mit einer Präsentation auf einem TV-Gerät begleiten, haben Gottesdienstbesucher schon mitbekommen. Das soll unsere Gottesdienste einladender machen, damit auch Menschen, die mit den Abläufen nicht so vertraut sind, einen Zugang finden.



Allerdings ist die bisherige Lösung nur eine vorläufige. Zu viele Kabel liegen herum und die Sicht auf das Gerät ist auch nicht optimal. Hier eine vernünftige Lösung zu finden, die mit den Belangen des Denkmalschutzes vereinbar ist (unsere Kirche steht unter Denkmalschutz), das haben wir uns für die zweite Jahreshälfte vorgenommen.

Viel Arbeit werden wir im dritten Quartal in die Erstellung eines Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt stecken. Unsere Kirchengemeinde verfolgt das Ziel, allen Menschen in unserem Umfeld einen sicheren und geschützten Raum zu bieten. Dazu gehört, dass die Freiheit, Würde und damit auch die sexuelle Selbstbestimmung jedes Menschen, vor allem die der Kinder, jederzeit geachtet und geschützt werden.

Alle Kirchenvorstandsmitglieder haben in diesem Zusammenhang beim Kirchenkreis eine Weiterbildung absolviert.



Aus dem KV II

Und noch mehr...



In einem feierlichen Gottesdienst am 23. Juni wurde der neue Kirchenvorstand von Pastor Steiger in sein Amt eingeführt. Vor der versammelten Gemeinde gelobten Mark Dönhöler, Werner Kirchner, Christopher Lalottis, Dirk Malikowski, Gudrun Paladey, Brigitte Veen und Clarissa Wermke, ihre Kraft stets für das Wohl der Kirchengemeinde einzusetzen.



Verbschiedet wurde Elisabeth Vogt. Sie hat sich viele Jahre im Kirchenvorstand und auch in verschiedenen Kreisen engagiert. Besonders geschätzt wurde Elisa-

beth für ihre Arbeit als Protokollführerin. Darum reißt sich normalerweise niemand, aber Elisabeth hat diese Aufgabe mit hoher Sachkenntnis und Präzision jahrzehntelang erledigt. Ohne sie wäre die Arbeit im KV nur schwer möglich gewesen. Dafür gebührt ihr großer Dank!

Christopher Lalottis

Foto: Yvonne Inay

Bin ich nur
ein Gott, der
nahe ist, spricht
der HERR, und
nicht auch ein Gott,
der **ferne ist**?

JEREMIA 23,23

Monatspruch SEPTEMBER 2024



Expedition Konfi startet

Bist du 12 Jahre alt? Ich bin Salomo Steiger und leite die Expedition „Konfi“. Bist du dabei?

Noch ist es nicht zu spät: Ende September startet wir. Das Ganze geht 20 Monate. Meine Erfahrung ist: Am Ende wirst du anders rauskommen als du reingegangen ist. Du hast die Chance über dich hinaus zu wachsen – deine Talente zu entdecken. Du hast die Chance, zu entdecken, was Gott von dir hält und wie ein Leben mit ihm aussehen könnte. Im Laufe der Expedition warten Spiel & Spaß, Andachten und Freizeiten auf dich. Die erste Freizeit steht bereits Mitte November an.



Mit dabei wird ein Team sein. Die haben die Expedition bereits abgeschlossen. Sie werden dir von ihren Erfahrungen erzählen und dich begleiten. Keine Sorge, es wird nicht booooooring! Versprochen! Darüber hinaus lernst du neue Leute kennen. Im Frühjahr

2026 steht dann das große Fest an – deine Konfirmation.



WICHTIG:

Bitte melde dich mit deinen Eltern im Gemeindebüro an!

Wesereschstraße 76

Telefon:0541/6002623;

E-Mail: kg.paulusgemeinde@evlka.de

Der Elternabend rund um den Konfi findet am Mittwoch, den 4. September um 19:30 Uhr im Gemeindehaus der Timotheuskirche (Widukindplatz 8) statt.

Der Begrüßungsgottesdienst wird am 15.09. um 10 Uhr in der Pauluskirche stattfinden.

Die erste Konfistunde wird am 24.09. um 17 Uhr in der Timotheuskirche stattfinden.

Ich freue mich, Dich und Sie sehr bald kennenzulernen!

Pastor Salomo Steiger



**Gemeinsam spielen, singen und
ehrlich austauschen**

am 3.9.2024 startet eine neue

Krabbelgruppe

dienstags von 15:30 bis 17:00 Uhr
zweiwöchig im Turmzimmer
der Timotheusgemeinde

für Mamas, Papas, Krabbelkinder und
große Geschwister bis zum Schuleintritt

Anmeldung
bei Franziska Steiger
0177 9370600



Aus dem Kindergarten

Wieder ging ein Kita-Jahr zu Ende. Mit vielen guten Wünschen und einigen Tränen haben wir uns von unseren Vorschulkindern, einer Jahrespraktikantin und einer Kollegin verabschiedet.



Aber nun erst mal von vorne. Im letzten Gemeindebrief haben wir schon erwähnt, dass wir bei dem Projekt „Klimameilen“ mitmachen werden. Dazu gab es viele verschiedene Aktionen, wie z.B. Papier schöpfen und färben, Besuch eines Bauernhofes, Schätze im Wald sammeln, erfahren, wie Schokolade gemacht wird und vieles mehr.

Zum Abschluss konnten sich alle die Ergebnisse des Projektes bei einer kleinen Ausstellung anschauen. Es kamen viele Meilen zusammen und bei der Schlussfeier im Zoo, wurden wir mit Urkunden geehrt, „Frank und seine Freunde“ überraschten die Kinder mit dem „Zappeltier“ und einem leckeren Eis.

Kurz vor den Sommerferien steht echt immer ganz schön viel auf dem Programm.

Für die Vorschulkinder ging es zur Polizei, wo das Theaterstück: „Matze sieht gelb“ aufge-

führt wurde. Außerdem genossen wir mit den „Großen“ einen Vormittag bei tollem Wetter auf dem Dschungelpfad des Moskaubades.

Als Highlight stand natürlich wieder die Übernachtung in der Kita für die Vorschulkinder, mit selbstgemachter Pizza und einer Nachtwanderung, auf dem Programm.

Unser Abschluss-Gottesdienst in der Kirche fand unter dem Motto: „Mut mit Hut“ statt. Die Kinder bekamen ihre Portfolio-Ordner und es wurde für jedes Kind ein Abschlussbrief vorgelesen. Wir wurden mit einem selbstgedichteten Lied, tollen Holzblumen und einer Outdoor-Spielküche überrascht. Nach so vielen emotionalen Momenten, ging es anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein in die Kita.



Auch das Ensemble der Theater-AG lud wieder zur Aufführung ein, dieses Jahr wurde das Stück: „Bibi und Tina machen Ferien“ aufgeführt, mit über 20 Kindern wird die AG immer größer und es macht Freude zu sehen, wie die Kinder an ihren Aufgaben



Männer „Hang-Out“

wachsen und sich voller Stolz den wohlverdienten Applaus abholen.

Einige Kinder sind gleich mit Beginn der Sommerferien in den wohlverdienten Urlaub gestartet, die „Großen“ wurden „rausgeschmissen“ und die Kinder, die noch da waren, genossen ihre Freispielzeit. Bei schönem Wetter ging es zeitig nach draußen, hier wurden die ersten Gurken geerntet. Und auch die reifen Johannisbeeren wurden gepflückt und in einem Kuchen verarbeitet.



Seit ca. einem halben Jahr sammeln wir Eierkartons, um ein Haus daraus zu bauen. Wie Sie auf dem Foto sehen können, ist der Anfang gemacht. Wir freuen uns über weitere Eierkartons.

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, sind wir schon wieder in der Eingewöhnung der neuen Kinder. Alles Gute!!!

*Iris Haßlöwer für das
Kita Team*

Bist du zwischen 25 und 35 Jahre alt? Denkst du dir auch manchmal: Ich bin evangelisch, katholisch, Christ ... – aber was heißt das eigentlich? Gibt's da noch mehr neben meinem Alltag und meinem Urlaub?



Wir wollen das machen, was Männer zu selten tun: Genau darüber reden, das entdecken und schauen, wie sich das auf unser Leben auswirkt. Mal schauen wir dafür in die Bibel. Mal schauen wir uns einen inspirierenden Clip an. Mal lesen wir ein erfrischendes Buch – von einem anderen Mann, der was vom Glauben oder Leben entdeckt hat. Immer dabei: Bier und Snacks.

Wir treffen uns ab 2. September alle zwei Wochen immer montags ab 19:30 Uhr. Die Orte wechseln. Du musst kein Vorwissen, keinen tollen Lebenslauf mitbringen. Das haben wir in unserem Alltag oft genug. Also ahoi! Wir sehen uns!

Bei Interesse melde dich bitte bei Salomo Steiger: (0178) 962 6602



Wochenbetthilfe

Ich träume von einer Wochenbetthilfe für Frauen und ihre Familien im Widukindland. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie besonders die erste Zeit mit einem Baby ist und wie wertvoll dabei Unterstützung ist.



Die Wochenbetthilfe kann keine Ärztinnen oder Hebammen ersetzen, aber sie soll jungen Familien im Alltag unter die Arme greifen.

Ich denke da zum Beispiel an einen leckeren Kuchen vor der Haustür, ein gekoch-

tes und vorbeigebrachtes Abendessen für die ganze Familie, eine Runde Staubsaugen im Haus oder an einen Wocheneinkauf, der vor die Tür gestellt wird.

Damit wir als Gemeinde solch eine Hilfe für Mütter und Familien anbieten können, brauchen wir dich. Hast du Lust in einem Team von Ehrenamtlichen, Familien im Wochenbett zu unterstützen? Hast du vielleicht selbst noch andere Ideen, wie Unterstützungen am besten funktionieren kann?

Dann melde dich und bringe dich mit ein. Ich freue mich.

Franziska Steiger
Telefon (0177) 9370600





TIMOTHEUS BRICHT AUF

LASS
MAL
TRÄUMEN

**Wovon träumst du im Widukindland?
Sag es uns!**

im persönlichen Gespräch oder

per Mail

kg.timotheus.osnabrueck@evlka.de





Gruppen und Kreise

Männerkreis

Der Männerkreis hat seinen langjährigen Leiter Karl-Heinz Wilkes in einem Gottesdienst feierlich verabschiedet. Seine Nachfolge tritt Robert Willecke an.



Die Männer bedankten sich bei Karl-Heinz für seine Zuverlässigkeit und Treue über mehr als zehn Jahre.

Dies alles und noch mehr wurde dann zeitnah im Garten von Rainer Kopatz am Kalkhügel besprochen. Die obligatorische Bratwurst vom Grill fehlte natürlich nicht.



Seniorenkreis

Einmal im Jahr fliegt der Kreis, des Cafés 60+ aus. Dieses Mal haben wir uns, bei herrlichem Wetter, auf den Weg nach Bramsche gemacht und sind mit 21 Personen in das Tuchmachermuseum gefahren. Draußen gingen die Temperaturen an die 30° Marke aber in den dicken Mauern des Museums war es herrlich kühl. Das Museum wurde 1997 in den Gebäuden der alten Tuchmacherinnung eingerichtet. Diese Innung hatte im Jahr 1972 ihren Betrieb eingestellt.

Zur Geschichte:



Schon lange hatte man versucht, das in der oberen Gesellschaft so beliebte „Rot“ in Bramsche herzustellen. Das Problem bei Naturfarben war die Unberechenbarkeit des Färbeergebnisses. Mal zu orange, mal zu braun, mal völlig unbrauchbar.

Erst im Jahr 1770, als der geniale Schönfärber Andreas Martin Wolff nach Bramsche kam, vermochte man ein gleichbleibendes Rot, mit exakt der gleichen Farbe zu färben.



Gruppen und Kreise

Beliebt in der besseren Gesellschaft und für Uniformjacken der Armee. Gefärbt wurde mit Hilfe der Wurzel des „Färberkrapp“ sowie Alaun und noch ein paar anderen Wirkstoffen. Die Wolle stammte von Australischen / Neuseeländischen Schafen. Die Wolle der hiesigen Schafe war einfach zu „kratzig“.

Schon die Aufbereitung der Wolle ist eine Wissenschaft für sich. Aber die pfiffigen Färber fanden für jeden Arbeitsgang ein richtiges Arbeitsgerät. Diese Arbeitsgeräte hat man, nachdem viele von ihnen verlorengangen waren, zum großen Teil aus den neuen Bundesländern wieder nachgekauft.

Einige Maschinen sind auch Originale aus England, welches zur damaligen Zeit führend in der Textilindustrie war. Mithilfe, einer heute noch funktionierenden Transmission wurden diese Maschinen betrieben. Das war für die Zeit um 1770 schon sehr modern. Denn davor war alles Handarbeit.

Auch heute produziert man noch „Bramscher Rot“. In den Wintermonaten werden einige hundert Meter von diesem beliebten Tuch gewebt.

Im Museumsshop kann man Produkte aus „Bramscher Rot“ und auch in bunt erwerben.

Wir haben viel Neues an diesem Nachmittag erfahren und haben uns durstig auf den Weg ins nächste Café, gemacht. Es gab Kaffee satt und andere Getränke und Ku-

chen nach Wunsch und so war für jeden etwas dabei.

Gudrun Paladey





DAS WIDUKINDLAND SINGT UND SWINGT

TIMOTHEUS UND BONIFATIUS LADEN HERZLICH EIN



Mitsingkonzert mit den "SAITENSCHNITTERN"
am Freitag, 20. September ab 19:00 Uhr
an der Timotheuskirche
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Eintritt frei



Konzerte in Timotheus

Sommerkonzert am 1. Juni 2024

Solisten, das Ensemble „Flotte Finger“ und der Kinderchor „Widukids“ hießen den Sommer mit der großen Bandbreite ihres Könnens willkommen. Von klangvoll bis sanft, von fröhlich-beschwingt bis romantisch – das Sommerkonzert unter der Leitung von Simone und Klaus Moneke hat inzwischen schon Tradition. Viele Zuschauer waren der Einladung in die Timotheuskirche gefolgt, um das kurzweilige Programm zu hören.

Besonders spannend und amüsant erwies sich die Zufalls-Abfolge des Programms. Es erklang Musik von Renaissance bis Moderne auf Klavier und Blockflöten. Der Kinderchor „Widukids“ brachte besonders gute Laune mit dem Lied „Höchste Eisenbahn“.

Die begeisterten jungen Musiktalente sammelten am Ende des Konzerts für die „Kindertafel Osnabrück“. Das Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus und einer großzügigen Spende von 414 €.



Klappstuhl-Konzert

Am 5. Juni 2024 hieß es „Klappstühle raus“ und ab in den Garten der Timotheuskirche.

Das Blockflötenensemble „Flotte Finger“ hatte unter der Leitung von Simone Moneke zu einem „Gartenkonzert“ mit Melodien der Comedian Harmonists eingeladen.



Bei bestem Wetter zog es die Konzertbesucher mit Klappstühlen und Picknickdecken unterm Arm in den Kirchgarten. Die jungen Damen des Ensembles empfingen ihr Publikum im Outfit der goldenen 20-er Jahre und begeisterten auf Instrumenten von Sopran bis Bassblockflöten mit bekannten Evergreens wie „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Veronika der Lenz ist da“ oder „Wochenend und Sonnenschein“.

Tolle Musik, wippende Füße, strahlende Gesichter und ein mitsingendes Publikum machten die Veranstaltung zu einem rundum beschwingten „Feierabend-Konzert“.

Simone Moneke



Nachruf Pastor de Wilde

Pastor Heinrich de Wilde kam in unsere Gemeinde im November 1988. Zusammen mit seiner Ehefrau und seinen damals noch studierenden Töchtern bewohnte er das Pfarrhaus.



Pastor de Wilde war ein Praktiker durch und durch. Selbst seine Predigten hatten stets einen praktischen Bezug. Ihm war das Zeugnis von Jesus Christus sehr wichtig. Auch dann noch, als er

durch einen tragischen Unfall ein Auge verlor, versuchte er seinen Dienst so gut wie möglich zu versehen.

Er trug ja sowieso schon eine starke Brille, aber durch den Unfall war gerade das Auge, mit der besseren Leistung verloren gegangen. Das war für ihn ein schwerer Schlag.

Er blieb noch einige Zeit in unserer Gemeinde, entschied sich aber im Jahr 2000, in den vorzeitigen Ruhestand zu wechseln.

Am Erntedankfest 2000 haben wir ihn dann verabschiedet. Die Familie zog nach Münster, das war sowieso ihr Plan gewesen, da sie in Münster an der Werse ein Wochenendhaus besaßen, in dem auch wir aus der Gemeinde ab und zu zu Besuch sein durften. Seine Ehefrau Edith erzählte, dass sein Sehvermögen am Ende nur noch Schatten umfasste und er auf ihre

Begleitung angewiesen war. Zwei Jahre vor seinem Tod erkrankte er schwer, was dazu führte, dass er nach der Therapie nicht wieder nach Hause, sondern in ein Pflegeheim kam.

Seine Frau Edith hat ihn alle 1 - 2 Tage besucht, obwohl das Pflegeheim 30 km entfernt lag. Am 23. Juni, kurz vor seinem 85. Geburtstag wechselte er aus der diesseitigen in die ewige Welt, mit ganz neuen Augen versehen.

„Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.“ Luk. 2,29

*Im Namen des Kirchenvorstands:
Gudrun Paladey*





Vision 2030

Unter Leitung von Pastor Steiger trafen sich zum zweiten Mal der Kirchenvorstand und einige Interessierte aus der Gemeinde, um darüber nachzudenken, wie unsere Gemeinde 2030 aussehen soll und wie sie sich entwickeln soll.

Hintergrund ist, dass die alten Strukturen zunehmend nicht mehr tragfähig sind und dass sich die Rahmenbedingungen z.B. in finanzieller Hinsicht deutlich verschlechtern werden. Die Zahl der Gemeindemitglieder wird auch weiter abnehmen.

Wir wollen in diesem Kreis die Grundlagen legen für einen neuen

Gemeindeaufbau. Mit dem Wort Gemeindeaufbau meinen wir, dass die Kirche sich selbst niemals als fertig sieht, sondern dass sie sich mit einem Gebäude vergleicht, das sozusagen „immer im Bau“ ist.

„Ihr seid Gottes Bau“, schreibt Paulus dazu (1. Kor. 3, 9), und der Epheserbrief spricht von der Gemeinde als einer Behausung mit Wänden und (mindestens) einem Zugang, mit einem Fundament und mit einem Schlussstein (Eph. 2, 14 – 22).

Natürlich handelt es sich bei den „Steinen“, die dieser Art von Kirchenbau hinzugefügt werden, nicht um Ziegelsteine oder Betonfertigteile, sondern um Menschen. Und, das hat die Gemeinde bzw. die Kirche mit einem Gebäude der üblichen Art gemeinsam, der Bau kann nicht planlos erfolgen, sondern will überlegt und geordnet errichtet werden.

Gemeindeaufbau hat darum etwas mit der Sendung zu tun, die Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern zum Abschied hinterlässt:

„Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium

aller Kreatur“ (Mk. 16, 15). Und er setzt die Bereitschaft der Gemeindeleitung voraus, sich Gedanken über die Arbeit der Gemeinde zu machen.

Natürlich immer in dem Bewusstsein, wer Bauherr und Fundament zugleich ist: „Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“ (1. Kor. 3, 11).

Christopher Lalottis





Neuer Gebetsraum in Paulus

Als ich von der Idee eines Gebetsraums in der Gemeinde gehört habe, war ich sofort begeistert. Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass es nicht nur Zeit für Gebet, sondern auch einen Ort braucht. Einen Ort, an dem man den Alltag loslassen kann, an dem



keine Ablenkung in der nächsten Ecke wartet, kurz: ein Ort, der ganz dem Gebet und der Gegenwart Gottes gewidmet ist.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber zu Hause habe ich so einen Ort nicht. Ja, ich kann zwar Rückzug finden und manchmal auch Stille, aber auf dem Weg dorthin fallen mir meist viele Aufgaben vor die Füße und bin ich erst einmal da, bekomme ich diese wieder schwer aus dem Kopf.

Was für ein Segen, dass ich und Sie nun ganz bald die Möglichkeit haben, ganz bewusst ins Gebet zu gehen. Und zwar im Gebetsraum der Paulusgemeinde. Die Malerarbeiten sind nun abgeschlossen und es wurde ein gemütlicher Teppich verlegt.

Dazu gibt es Mobiliar, das bequem sein darf und zur Ruhe einlädt. Am Ende, so die Vorstellung des Vorbereitungsteams, soll alles, was im Gebetsraum zu finden sein wird, zur Stille mit Gott und zum Gebet einladen.

Und weil jeder Mensch da einen ganz eigenen Zugang hat, werden Sie Unterschiedliches finden: Stifte und Papier auf einer Staffelei, ein gemütliches Matratzenlager unter einem Betthimmel, Therapie-Rapsamen, der zum Fühlen einlädt, Kerzen und Kniebänke.



Wir hoffen, den Gebetsraum, wie geplant, nach den Ferien für Sie zugänglich machen zu können.

Beten Sie gerne mit, dass das so klappt und dass der Raum viele Menschen zum Gebet einlädt.

Franziska Steiger



Bibelkreis

Einmal im Monat samstags von 15 bis 17 Uhr versammelt sich der Bibelkreis im Gemeindehaus der Paulusgemeinde im Konferenzsaal, um gemeinsam die Bibel zu lesen und in der Pause Kaffee zu trinken und sich auszutauschen. Ob langjährige Bibelleser oder Neueinsteiger – alle sind willkommen und werden ermutigt, sich aktiv an den Diskussio-

Geschichte zu behalten“, erklärt einer der Teilnehmer. „Doch dann gibt es auch Passagen, bei denen wir innehalten und uns Zeit nehmen, um jedes Detail zu verstehen.“

Dieser flexible Ansatz ermöglicht es uns, das gesamte Spektrum der biblischen Texte zu erfassen. Die großen Linien der Heilsgeschichte ebenso wie die tieferen Bedeutungen einzelner Verse kommen so gleichermaßen zur Geltung.

Wir betrachten die gesamte Bibel als Offenbarung Gottes. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Kontinuität von „Altem“ zum Neuen Testament gelegt.

Gern begrüßen wir auch neue Teilnehmer. Ob jemand bereits jahrelang die Bibel studiert oder zum ersten Mal einen Fuß in einen Bibelkreis setzt – jeder ist herzlich willkommen. Die nächsten Termine finden Sie im Gemeindebrief und auf der Webseite der Paulusgemeinde (www.paul-os.de).

Ansprechpartner ist Dr. Jörg Klinkmann, vielen aus der Gemeinde bekannt durch seine Gottesdienste bei uns.



nen zu beteiligen.

Aktuell lesen wir das Evangelium nach Markus. Zuvor haben wir bereits das Evangelium nach Matthäus, die fünf Bücher Mose sowie die Apostelgeschichte und einige Briefe der Apostel durchgearbeitet.

Wir lesen einen fortlaufenden Text, also ein ganzes Buch der Bibel, wobei mal längere und mal kürzere Abschnitte gelesen werden.

„Manchmal lesen wir große Textstücke, um den Überblick über die gesamte



Ewigkeitssonntag

Trauer - Dankbarkeit - Freude

Früher oder später werden wir alle mit dem Tod konfrontiert. Weil am letzten Sonntag des Kirchenjahres die Namen aller Verstorbenen verlesen werden, hat sich der Name „Totensonntag“ etabliert. Der kirchliche Name „Ewigkeitssonntag“ macht den Blick weiter, über den Tod hinaus.



Der letzte Sonntag im Kirchenjahr hilft, Trauer zuzulassen, Erinnerungen zu sortieren und Trost zu erfahren.

Am Ewigkeitssonntag sitzen viele Menschen im Gottesdienst, denen ich im letzten Jahr in einer außergewöhnlichen Le-

benssituation begegnet bin. Es wird ein emotionaler Gottesdienst mit vielen Erinnerungen, die wieder wach werden. Diese Gefühle sollen ihren Raum bekommen.

Gleichzeitig wünsche ich mir für den Gottesdienst, dass wir als Gemeinde den Blick zu Jesus Christus wenden können. Er begleitet uns im Leben und im Sterben - und noch darüber hinaus. Jesus versteht uns in unserer Trauer und kann uns trösten wie kein anderer.

Er verspricht allen, die sich ihm anvertrauen, dass mit dem Tod nicht einfach alles aus ist. Damit eröffnet er eine Perspektive über unser irdisches Leben hinaus.

Jesus verspricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt (Johannes 11,25)

Das ist die Perspektive unseres Lebens: ER lebt und wir sollen leben. Und ER wird noch einmal auf diese Welt kommen, um allem Bösen ein Ende zu bereiten.

Deswegen schauen wir Christen voller Zuversicht in die Zukunft. Der Ewigkeitssonntag ist also, bildlich gesprochen, wie ein Fernglas. Wir erinnern uns an das, was war, und nehmen gleichzeitig etwas in den Blick, das vielleicht noch weit weg ist, aber ganz bestimmt immer näher kommt.

Pastor Karsten Kümmel



REFORMATIONS

31. OKTOBER

11 UHR

TIMOTHEUS-
KIRCHE

FEST

PAULUSGEMEINDE UND TIMOTHEUSGEMEINDE
FEIERN ZUSAMMEN UND LADEN EIN
ZUM GEMEINSAMEN MITTAGESSEN
MIT KÜRBISSUPPE !





Jeder Mensch braucht einen Engel

Liebe Gemeindemitglieder,

unsere Wurzeln liegen in der Arbeit mit Kindern. Hiermit sind wir 2008 gestartet und dieses ist immer noch ein wichtiger Schwerpunkt von „Jedes Kind braucht einen Engel“. Schnell haben wir festgestellt: wir unterstützen die Kinder, wenn wir die Eltern mit unterstützen. Daraus ging der erste Kinderladen hervor.



Antrieb war für uns immer zu schauen, wo die Gemeinden vor Ort Hilfe benötigen. Daraus ist 2015 „Hilfen im Alter“ als ein weiterer Baustein entstanden. Heute bieten wir Unterstützung von der Kinderferienbetreuung bis zum Seniorentreff oder Digitaltreff. Ebenfalls sind wir offener geworden. Wir möchten Ansprechpartner für JEDEN sein.

Dieses soll sich zukünftig auch in unserem Namen widerspiegeln. Somit wird aus „Jedes Kind braucht einen Engel“ nun „Jeder Mensch braucht einen Engel“. Dieses wollen wir gemeinsam mit Ihnen am 27. September um 14:00 Uhr in unserem Laden Bremer Straße 228 feiern.

Dabei sein wird auch der bekannte Liedermacher Fritz Baltruweit. Er wird das von ihm komponierte Lied „Jeder Mensch braucht einen Engel“ singen. Kommen Sie gerne vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zwei weitere Schritte der Öffnung sind der Aufbau eines Freundeskreises und die Erweiterung der Kundenkarte. Wir leben von dem Engagement vor Ort und möchten für alle Menschen vor Ort da sein. Deshalb werden wir nun einen Freundeskreis mit helfenden Händen aufbauen.

Unterstützen können Sie uns ehrenamtlich (was schon sehr viele machen), aber auch durch einmalige Engagements bei Renovierungen oder durch Sachspenden im Laden oder finanzielle Spenden. Hier helfen auch schon kleine Beträge! Gleichzeitig öffnen wir unsere Kundenkarte.

Zukünftig können auch Personen, die in Ausbildung sind oder Bafög beziehen, Alleinerziehende und Personen mit einer geringen Rente mit einem Rabatt von 50% bei uns einkaufen. Haben Sie hierzu Fragen oder möchten Sie eine Kundenkarte, dann melden Sie sich bei Ellen Klenke (ellen.klenke@diakonie-engel.de, Tel: 05406-7891) oder fragen Sie im Laden nach.

Außerdem sollen die Läden immer Orte sein, wo jede Person ein offenes Ohr fin-



det, wo Zeit für Gespräche ist und wo es immer eine Tasse Kaffee oder Tee gibt. Probieren Sie es aus und fragen Sie danach!

ches Reparieren und Upcyceln fördert den Zusammenhalt, schont Geldbeutel und Umwelt und macht unheimlich Spaß!

WERDEN SIE REPARATUR-ENGEL!

Wir suchen Sie, wenn Sie:

- gerne elektrische Geräte reparieren, oder
- gerne mechanische Geräte (wie z.B. Fahrräder) reparieren, oder
- Erfahrung im Umgang mit Nadel und Faden haben, oder
- IT-Endgeräten ein neues Leben geben wollen, oder
- sich an andere Dinge wie Spiele, Holz und weiteres herantrauen.

Und Ihr Wissen gerne mit anderen teilen.

Ehrenamtliche gesucht!

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bei:
 Dr. Silvia Trienen
 Gemeinwesendiakonie Osnabrück e.V.
 Tel. 0151 35954469
 Mail: silvia.trienen@diakonie-engel.de
 www.jkbee.de

DER LADEN
 in Kooperation mit:

An jedem Donnerstagvormittag soll es nun an der Bremer Straße einen Puzzletreff geben. Ein 1000-Teile-Puzzle wird ausgebreitet und jeder kann auf die Suche, nach dem passenden Stück gehen. In der darauffolgenden Woche wird dann weitergepuzzelt. Getränke gibt es natürlich kostenlos dazu.

An jedem Donnerstagnachmittag gibt es dann unseren Digitaltreff im Laden. Da ist sicherlich für Jede Person was dabei.

Noch in diesem Jahr möchten wir ein Reparaturcafe eröffnen. Denn gemeinschaftli-

Auch einige Kirchengemeinden, wie die Apostelgesamtkirchengemeinde und Maria Hilfe der Christen beteiligen sich hieran. Hier freuen wir uns besonders!

Ein erstes Infotreffen für Interessierte findet am Dienstag, dem 24. September um 17:00 Uhr im Laden Bremer Straße 228 statt. Jeder und Jede, die Lust hat, daran mitzuwirken ist herzlich eingeladen!

*Pastor Arne Schipper
Dr. Silvia Trienen*

Gemeinsam die digitale Welt entdecken!

Der Digital-Treff ist Anlaufstelle für alle Fragen rund um digitale Themen.
Besuchen Sie uns an einem unserer Standorte:

Digital-Treff Sapper-Laden Bremer Straße 228 Jeden Donnerstag, 10:00-12:00 Uhr	Digitaler Sprachkurs Widukindplatz Gemeindehaus St. Bonifatius Widukindplatz 1 jeden 1. und 3. Montag im Monat, 15-16:30 Uhr	Digital-Kompass Schinkel-Ost Gemeindehaus Jakobus Ölweg 23 Jeden Freitag, 10-12 Uhr
---	---	--

Ansprechpartner:
 Dr. Arne Schipper
 Gemeinwesendiakonie Osnabrück e.V.
 Email: arne.schipper@diakonie-engel.de
 Tel: 0541 / 40912-69

DER LADEN
 Digital Kompass
 Netzwerk der Digital-Treffs



Kirchentag 2025

Zurück zu den Wurzeln: Kirchentag 2025 in Hannover!

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!

Beim Kirchentag mitmachen, eigene Ideen einbringen und das Programm gestalten: Bühnenprogramme, Chöre, Infostände, Ausstellungen, Workshopkonzepte u.v.m. jetzt einreichen unter kirchentag.de/ mitwirken!

Als Gruppe oder Einzelperson mit anpacken: Großartig, denn Euer Engagement

A red banner for Kirchentag Hannover 2025. The word 'HANNOVER' is written in large, white, sans-serif capital letters. A stylized graphic of a mouth with a black outline is positioned over the 'O' in 'HANNOVER'. Inside the mouth, the words 'mutig stark beherzt' are written in white, lowercase letters. Below 'HANNOVER', the text 'Kirchentag Hannover' is written in a white, sans-serif font, followed by '30. April bis 4. Mai 2025' in a white, cursive font. In the bottom right corner, the website 'kirchentag.de' is written in a white, sans-serif font. A small reference to the Bible, '* 1. Kor. 16, 23 - 14', is visible in the bottom right corner of the banner.

1949 wurde der Kirchentag in Hannover gegründet. Nach 1967, 1983 und 2005 kehrt er vom 30. April bis 4. Mai 2025 bereits zum fünften Mal zurück in die niedersächsische Landeshauptstadt – mit vielen tausend Besuchenden, fünf Tagen Musik- und Kulturveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und vieles mehr an Programm. Und vielleicht ja auch mit Ihnen und Euch?

Der Kirchentag ist ein ganz besonderes Gemeinschaftserlebnis. Die Möglichkeiten zum Teilnehmen, Mitwirken und ehrenamtlichen Helfen sind dabei zahlreich:

und Euer Einsatz ist für uns unverzichtbar! Ohne Helfende gibt es kein Kirchentag. Die Anmeldung ist ab dem Herbst 2024 möglich. Infos gibt es unter kirchentag.de/helfen.

Der Vorverkauf für Fünf-Tage-Tickets und Tagestickets startet im September 2024. Der Kirchentag informiert auf kirchentag.de und auf seinen Social-Media-Kanälen über alle wichtigen Neuigkeiten.



Kirchenkreis-Synode

Mit Kriterien für die Kategorisierung von Sakralgebäuden und dem Konzept für das Klimaschutzmanagement befasste sich die Synode des Kirchenkreises Osnabrück bei der vergangenen Sitzung.



Um weiterhin Mittel für außerordentliche Maßnahmen an Sakralgebäuden bei der Landeskirche Hannovers beantragen zu können, müssen die Kirchgebäude kategorisiert werden.

Dafür erstellt der Kirchenkreis derzeit eine Liste von Kriterien, die für die Bewertung herangezogen werden. Es geht um eine kritische Selbsteinschätzung mit Blick auf die Sakralgebäude und ihre Nutzung. Ausgehend vom Klimaschutzgesetz der Landeskirche berichtete die Arbeitsgruppe für Klimaschutzmanagement über die Aufgaben, die aktuell anstehen.

Für die Arbeitsgruppe zum Klimaschutzmanagementkonzept berichtete Klaus Scherler aus Belm über den Zwischenstand. Das Klimaschutzgesetz der Landeskirche Hanno-

vers sei ambitioniert. Mit den vier Bereichen Energiemanagement, Mobilitätsmanagement, nachhaltige Bewirtschaftung von Kirchenland und regionaler Stromerzeugung komme auf die Mitglieder in den Kirchengemeinden erheblicher zusätzlicher Aufwand zu. Daher sei die Planung sinnvoll, auf Ebene des Kirchenkreisverbands zwei Klimaschutzkoordinator*innen einzustellen, die durch Fördermittel des Bundes bezuschusst werden. „Es ist wichtig, in den Gemeinden das Thema Klimaschutzmanagement zu bearbeiten“, lautete Scherlers Aufruf. Der Zeitplan, das Konzept bis Ende 2024 fertigzustellen, ist eng.

Für die Diakonie Osnabrück Stadt und Land (DIOS) berichtete Geschäftsführer Friedemann Pannen von aktuellen Aufgaben und Herausforderungen.

Als Beispiel nannte er das Mehrgenerationenquartier Sedanstraße in Osnabrück. Wegen des erforderlichen Neubaus des Küpper-Menke-Stifts solle das gesamte Areal überplant werden.

Dabei stehen wir vor verschiedenen Fragen: Wie kann Bausubstanz erhalten und nicht abgerissen werden? Wie werden das Mobilitätskonzept oder Mobilitätsstationen gestaltet? Wie geht man mit ruhendem Verkehr um?“, zählte Pannen auf.

Das gesamte Verfahren werde noch einige Zeit dauern. Ein Neubezug des Küpper-Menke-Stifts sei bis zum vierten Quartal im Jahr 2029 vorgesehen.



Monatsspruch

Worauf warten wir noch?

Was erwarten Sie für das Leben nach dem Tod? Gar nichts – oder Glückseligkeit? Gerechtigkeit wird dort herrschen, sagt der 2. Petrusbrief. Und er teilt damit die

Das sind die paradiesischen Verhältnisse, die uns erwarten. Doch in unserer alten Welt sind wir davon leider weit entfernt.

Durch den Klimawandel erleben wir eine globale Bedrohung der Schöpfung. Es gibt viel zu viele Menschen, denen es am Nötigsten fehlt. Und es gibt viel zu viele korrupte Politiker, die den Armen ihre Rechte vorenthalten. Wann hören diese Ungerechtigkeiten endlich auf?

Und wie sieht es bei uns im persönlichen Bereich aus? Jesus Christus, Gottes Sohn, lehrte die Seinen, so zu Gott zu beten: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ (Matthäus 6,10) Jesus stellte seinen Nachfolgerinnen und Jüngern Gottes neue Welt klar vor Augen.

Schon in der alten Welt sollen sich die göttlichen Verhältnisse ausbreiten. Deshalb: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.“ (Matthäus 6,33)

Das Ziel, das uns einst erwartet, ist klar, und auch der Auftrag, den wir hier in aller Vorläufigkeit erfüllen sollen. Es wäre ja auch widersinnig, an Gottes Willen vorbei seine eigenen kleinen Reiche aufbauen zu wollen. Worauf warten wir noch?

Wir warten
aber auf einen
neuen Himmel und
eine **neue Erde**
nach seiner
Verheißung, in denen
Gerechtigkeit
wohnt. ‹‹

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch
NOVEMBER

2024

gleiche Hoffnung wie das gesamte Neue Testament: In Gottes neuer Welt wird es endlich gerecht zugehen! Dort wird Gottes guter Wille ganz und gar geschehen.



Evermore-App

Mitten im Alltag Ruhepole und Freiraum für Heilige Momente: Das ermöglicht EVERMORE, die Spiritualitäts-App unserer Landeskirche, durch vielfältige Impulse und Meditationen zum Hören und Lesen. Diese App verbindet auf einzigartige Weise Achtsamkeit und Meditation mit christlicher Spiritualität. Mehr als 30.000 Menschen haben sich die App bereits auf ihr Smartphone geladen.

EVERMORE bietet zwei Möglichkeiten: So werden die Nutzenden zunächst in der Rubrik „Hier & Jetzt-Momente“ nach dem gegenwärtigen Lebensgefühl gefragt.

Je nach Gefühlszustand werden dann Impulse und Meditationen angeboten. Zur Auswahl stehen Themen wie „Abschalten und Runterfahren“, „Dankbar und Glücklich“, „Trostkraft und Lichtblick“, „Klarheit und Fokus“, „Einschlafen und Träumen“ oder „Gott und Ich“.

Neben diesem Zugang bietet EVERMORE auch spirituelle Übungswege. Über einen längeren Zeitraum werden Interessierte mitgenommen auf eine Reise, die das Herz weitet und achtsam werden lässt für Kraftquellen im Alltag. Möglich ist auch, sie zusammen mit anderen zu erleben und sich über einen selbstgewählten digitalen Messenger über die Erfahrungen auszutauschen.

Die App „Evermore“ steht für Apple- und Android-Geräte kostenlos in den App-Stores zum Download bereit.



Inspirierende Impulse und Meditationen zum Hören und Lesen. Eine Stärkung für deinen Alltag. Ein Heiliges Moment.



MINA & Freunde



Karotte, Elefant, Vogel in der Laterne, Einhorn, Weihnachtsbaum





Gummibärchen selber machen



Gummibärchen sind beliebt. Es ist einfach Fruchtgummis selbst zu machen. Wer Kirschgummibärchen liebt macht nur Kirsche, wer lieber Himbeere mag, macht diese. Der Vorteil: keine Farbe bleibt in der Tüte übrig! Plastikmüll wird zusätzlich vermieden. Selbstgemachte Gummibärchen haben eine weichere Konsistenz, sind auch nicht so lange haltbar, dafür immer frisch!

Das brauchst du dazu:

- kleiner Topf
- Schneebesen
- Formen für die Gummibärchen (Silikonpralinenformen, Eiswürfel- formen oder Schokoladenpralinen- verpackungen aus Kunststoff) oder eine Auflaufform
- ein Messer zum Schneiden der Gummibärchen
- 200 ml Flüssigkeit (Fruchtsaft, Sirup, Tee, Limo, ...)
- Sirup am besten 1:1 mit Wasser verdünnen, Tee evtl. süßen
- 1 - 2 EL Zitronensaft
- 2 Päckchen gemahlene Gelatine, alternativ auch Agar Agar

- evtl. 1 EL Zucker je nach Süße der Flüssigkeit

Dauer: ca. 10 Minuten in der Herstellung plus Kühlzeiten

Wie geht's?

Gelatine mit Fruchtsaft oder Wasser mit Sirup im Topf verrühren und etwas einweichen/ quellen lassen.

Zitronensaft und evtl. Zucker hinzugeben.

Unter ständigem Rühren vorsichtig erhitzen. Achtung! Nur kurz erhitzen, bis sich alles aufgelöst hat. Auf keinen Fall, kochen, denn durch zu viel Hitze wird die Gelatine zerstört und die Masse wird nicht fest!

Wenn alles aufgelöst ist, die Fruchtgummimasse in die vorbereiteten sauberen Formen füllen und ca. 2 Stunden auskühlen lassen. (evtl. in einen Kühlschrank stellen)

Feste Fruchtgummis/Gummibärchen aus der Form lösen und genießen!

Die Menge kann halbiert oder auch einfach verdoppelt werden, je nach Menge der vorhandenen Formen.

von: Julia Mokry, aus: „Gut genährt?!. Infos - Tipps - Methoden. Werkbrief für die Landjugend“, © Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns, München



Geburtstage



70

27.09. - Michael Vahle

75

21.09. - Klaus Trentmann

15.10. - Marie-Luise Gruhn

80 - 89

01.09. - Marita Schlingmann

05.09. - Selma Funk

05.09. - Hans Müller

06.09. - Horst Käuper

06.09. - Reinhard Ufer

15.09. - Gerd Wellhausen

17.09. - Egon Binder

18.09. - Wolfgang Fuchs

24.09. - Wilhelm Pösse

29.09. - Manfred Rotert

06.10. - Renate Paladey

11.10. - Heinrich Berger

29.10. - Mechthild Harke

30.10. - Karin Ilgner

01.11. - Christa Engel

01.11. - Reinhard Michel

05.11. - Helga Scheunemann

11.11. - Ursula Mozuch

15.11. - Helga Rohde

18.11. - Ilse Meyer

22.11. - Dagmar Levin

26.11. - Elisabeth Vogt

27.11. - Hans-Dieter Gruhn

90 und älter

28.09. - Henni Gabriel

15.10. - Helga Reinke

17.10. - Christoph Köhler

03.11. - Waltraud Schauland

Trauungen und Ehejubiläen



Bestattungen

Anita Schimansky, verstorben am 13.04.2024,
beigesetzt am 30.04.2024

Gisela Dahlmann, verstorben am 13.06.2024,
beigesetzt am 01.07.2024

Manfred Marsch, verstorben am 03.07.2024,
beigesetzt am 25.07.2024

Irma Mönkedieck, verstorben am 24.07.2024
beigesetzt am 05.08.2024



Veröffentlichung persönlicher Daten im Gemeindebrief

Sie können der Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen, Taufen, Trauungen und Bestattungen jederzeit widersprechen. Bitte informieren Sie in diesem Fall das Gemeindebüro:

Ev.-luth. Timotheusgemeinde, Widukindplatz 8, 49086 Osnabrück
Telefon: 0541 72418
E-Mail: gemeindebuero@timotheus-os.de



Gruppen und Kreise

Montag

wöchentlich 10 Uhr Seniorengymnastik

Dienstag

- | | | |
|---------------------------------------|------------------------|--|
| 1.Di. im Monat 19 Uhr | Von Frauen für Frauen | Kerstin Wagener |
| 2.Di. im Monat 15 Uhr | Seniorenkreis/Café 60+ | Gudrun Paladey |
| 3.Di im Monat 15 Uhr | Handarbeitskreis | Jutta Willecke |
| 15:30 - 17:00 Uhr
Alle zwei Wochen | Krabbelgruppe | Franziska Steiger
(Tel. 0177) 9370600 |
| 3. Di.im Monat 18 Uhr | Männerkreis | Robert Willecke |

Mittwoch

2. Mittwoch im Monat
um 19:30 Uhr ruht zur Zeit

elternstammtisch@timotheus-os.de

Donnerstag

jeden dritten Donnerstag
Im Monat öffentl. KV Sitzung, 19:00 Uhr

Christopher Lalottis

Freitag

Kinder- und Jugendbücherei

Montags 16:00 Uhr - 17:30 Uhr

Bitte Aushang und Webseite beachten für die weiteren Termine!

Ökumenischer Förderverein e.V.

E-Mail: mail@foerderverein-timotheus.de

Konto:

Evangelische Bank eG

IBAN DE48 5206 0410 0005 0273 30

1. Vorsitzender: Gerhard Wiemken

Telefon: 01577 9394590



Ansprechpartner

Pastor	Salomo Steiger	Telefon: (0178) 9626 602 E-Mail: sasteiger@mailbox.org
Kirchenvorstand (Vorsitzender)	Christopher Lalottis	Telefon: (0177) 53 555 23 E-Mail: christopher.lalottis@evlka.de
Küsterin	Kerstin Wagener	Telefon: (0541) 707499
Gemeindebüro	Helma Menkhaus Antje Kassler	Telefon: (0541) 72418 E-Mail: gemeindebuero@timotheus-os.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Donnerstags 9:00 – 12:00 Uhr

Kitaleiterin	Katja Determann	Telefon: (0541) 77394 E-Mail: kindergarten@timotheus-os.de
---------------------	-----------------	---

Öffnungszeiten Kindertagesstätte

Mo - Fr 7:30 - 16 Uhr

Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Timotheusgemeinde, Widukindplatz 8, 49086 Osnabrück

Redaktion: Christopher Lalottis (V.i.S.d.P.)

Anzeigen: Gemeindebüro

Anschrift der Redaktion: Widukindplatz 8, 49086 Osnabrück

Quellennachweis: Alle Bilder und Grafiken sind eigene, von www.gemeindebrief.de und lizenzfrei von Pixabay

E-Mail: gemeindebrief@timotheus-os.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 1.000

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Forstwirtschaft

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird an alle Gemeindeglieder verteilt. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 1. November 2024.

Bitte Artikel und Fotos an gemeindebuero@timotheus-os.de schicken.

Spendenkonto der Gemeinde: Empfänger: Kirchenkreis Osnabrück

IBAN: DE75 2655 0105 0000 0145 55, Sparkasse Osnabrück

Verwendungszweck: Timotheusgemeinde

Gottesdienste

Datum	Paulus	Timotheus
September		
Sonntag, 1. Sept. 14. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl Pastor Kümmel	kein Gottesdienst
Sonntag, 8. Sept. 15. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Kümmel	10:00 Uhr - Gottesdienst m. Abendmahl, Kirchenkaffee, P. Steiger
Sonntag, 15. Sept. 16. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfis, P. Steiger	kein Gottesdienst
Freitag, 20. Sept.	7:00 Uhr Frühabendmahl	
Sonntag, 22. Sept. 17. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst, Pastor Kümmel 17:00 Uhr Timeless-Jugendgottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst mit Einführung v. Präd. Chr. Lalottis, Dr. Jeska, P. Steiger
Sonntag, 29. Sept. 18. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr PAUL! Der moderne Gottes- dienst	kein Gottesdienst

Oktober

Sonntag, 6. Okt. Erntedank	10:00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pastor Steiger	kein Gottesdienst
Sonntag, 13. Okt. 20. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr, Gottesdienst, J. Klinkmann	10:00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl u. Kirchenkaffee, P. Steiger
Sonntag, 20. Okt. 21. So. n. Trinitatis	15:00 Uhr Gottesdienst Sarah Pentermann	Kein Gottesdienst
Sonntag, 27. Okt. 22. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr PAUL! Moderner Gottes- dienst	10:00 Uhr Gottesdienst P. Steiger
Donnerstag, 31. Okt. Reformationstag	11:00 Uhr Timotheuskirche, Gottesdienst zum Reformationsfest mit anschließendem gemeinsamen Essen, H.D. Niermann	

November

Sonntag, 3. Nov. 23. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl D. Niermann	kein Gottesdienst
Sonntag, 10. Nov. 3. letzter So KJ	10:00 Uhr Gottesdienst P. Steiger	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee, P. Steiger
Freitag, 15. Nov.	7:00 Uhr Frühabendmahl	
Sonntag, 17. Nov. 2. letzter So. KJ	10:00 Uhr PAUL! Moderner Gottes- dienst	kein Gottesdienst
Mittwoch, 20. Nov. Buß- und Bettag	19:00 Uhr Pauluskirche, gemeinsamer Buß- und Bettags-Gottesdienst m. Abendmahl, N.N.	
Sonntag, 24. Nov. Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr PAUL! - Moderner Gottes- dienst, Pastor Kümmel und Team	10:00 Uhr Gottesdienst P. Steiger